

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gemacht. Dieses Leiden war weit schlimmer als manchmal der Krieg. Gott sei Dank, daß ich soweit erlöst bin." Bedächtig schreibt sich der Zensor den Namen des Glücklichen auf; den muß er doch nach diesem Radikalmittel fragen, dessen Erfolge er leider auch brauchen könnte. Und mit sehnsüchtiger Freude entdeckt der Zensor in seinem Notizbuch die Bemerkung, daß ja in nächster Zeit er und sein Zug zum Entlausungsbad in R . . . bestimmt sind.

Abgesehen von diesen Afermietern, kann mancher Jäger feststellen, er sei noch gesund, denn er sei ja schon 5, 6, 10, 14 Monate im Felde. Auch das konnte der Zensor seinen Leuten nachfühlen, wie der Krieg ihre Mannestüchtigkeit hob und stählte. Was halten die Kerle nicht alles aus! Im Frieden litte wohl schon jeder unter ähnlichen Bedingungen an Sicht, im Magen oder an den Nerven. Hoffentlich machen sich nach dem Kriege die wohl unausbleiblichen Rückschläge nicht allzuschwer geltend, wünscht der „gestrenge Herr" seinen wackeren Soldaten. Aber geradezu Freude empfand er nun, als er aus den ungefügigen Zeilen so mancher hartherzigen Krieger das vielleicht ihnen selbst noch unbewußte geläuterte Zurücksehnen nach Heimat und Hof, nach den Ihrigen und ihrem Friedensglück von vordem herausempfand. Da tauf Liebe und Wertschätzung auf, die der Rauhe verlernt oder nie gekannt hatte in seinen guten Tagen. Da sproßt Zufriedenheit und Selbstbescheidung auf, welcher der Hausherr und der kraftstolze Sohn sich bislang entziehen zu dürfen geglaubt hatten. Wenn auch ein Teil unserer Männer und Frauen sich in dieser allzu langen, harten